Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 3

Artikel: Aus Freiburg, Schwyz, St. Gallen, Basel-Stadt und Deutschland:

Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-525873

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unders liegt es dagegen mit den Promotionsbedingungen. In dieser Frage muffen unbedingt Schritte unternommen werden. Die Ausspizien find insofern gunftig, als die Interessen der Umerikaner und Deutschen hier zusammengehen. Für Deutschland steht der Ruf feiner Universitäten im Ausland auf dem Spiele; für Umerita handelt es fich um Begenmaßregeln gegen einen unlauteren Wettbewerb. In der Berfammlung ber Federation murden auch einige Vorschläge zur Abhilfe gemacht. Einer wollte die Regierung ins Feld schicken und den Board of Education mobilisieren. Ein anderer wollte die bosen Inftitute durch eine Art Guerillatrieg tot machen. Die Preffe folle fie brandmarken, und dann mußten fie bonfottiert werden. Ich perfonlich mochte mich vor-Bei der großen Berläufig einem anderen Borichlage auschließen. schiedenheit des miffenschaftlichen Apparates und der Leiftungen bei den hiesigen Instituten, die den Ramen Universität führen, läßt sich eine gemeinsame Aftion in dieser Frage gar nicht erzielen. Jede ameritanische Univerfität, die danach verlangt, wird auf eigene Fauft Schutz und Trugbundniffe mit denjenigen deutschen Unftalten schließen muffen, die fie als ebenbürtig anerfennt.

Einstweilen, bis die wichtige aber peinliche Frage gelöst ist, welchen Universitäten — es mußten Namen genannt werden — das Attribut "of high standing" zukommt, könnte vielleicht manches zur Aufklärung der deutschen Behörden getan werden Wenn erst einmal den maßgebenden Kreisen in Deutschland die Unterschiede zwischen High School, College und Universität gründlich klar gemacht worden sind, wird jedensalls auch den "smartesten" der deutsche Doktorhut höher gehängt werden. Gesichieht das nicht, so läßt sich jett schon voraussehen, daß der deutsche Doktortitel in absehbarer Zeit nicht mehr pari in der Welt steht.

Aus Freiburg, Schwyz, St. Gallen, Basel-Stadt und Peutschland.

(Korrespondenzen.)

1. Freiburg. Das Bulletin pédagogique von Freiburg und die Ecole primaire von Sitten, Monatsschriften der beiderseitigen Erziehungsvereine, erscheinen seit Neujahr halbmonatlich in Freiburg zum Preise von jährlich 3 Fr. unter ter neuen Redaktion des hochw. Herrn Dessibourg, Direktor des Lehrerseminars in Altenrysposieux. Das zweimalige Ericheinen des Bulletin wurde an der letziährigen Versammlung des freiburgischen Erziehungsvereins beschlossen; der Redaktionswechsel geschah infolge Rücktritts des hochwürdigen Herrn Horner, Universitätsprosessor. Vor 30 Jahren hat er, damals Prosessor am Lehrersseminar, dasselbe gegründet und es seither, mit Ausnahme von vier Jahren, immer redigiert. Die Ecole erschien seit zwanzig Jahren unter der Leitung des Herrn Pignat, Sekretär des Erziehungsdepartements in Sitten. Beide Schulsmänner bleiben noch im Redaktionsausschuß.

2. Schwyz. Der Schulfreis Arth-Küßnacht hielt Mitte Jänner in Goldau unter Leitung des hochw. Herrn Pfarrers und Schulinspektors Migr. Jos. Ziegler seine übliche Lehrerkonserenz ab. Herr Oberlehrer A. Bürgi referierte über das Thema: "Nußen und Verwendung der Vilder in der Schule", und heir Lehrer Lüönd von Sattel nahm vor einer auserlesenen Kinderschar von Goldau eine prattische Lehrübung im Anschauungsunterrichte vor.

Nach Abwicklung des geschäftlichen Teiles folgte eine gemüterfrischende Bereinigung im "Hotel Steiner" dahier. Zum Aktuar der Konferenz wurde nochmals mit Akklamation Hr. Stäubli, Oberlehrer in Arth, und für den versstorbenen Herrn Sekundarlehrer Wyßmann zum Verwaltungsrat der Lehrer-Pensionskasse Hr. Sekundarlehrer Stut in Arth gewählt. Als nächster Konferenzsort wurde Küßnacht bestimmt.

3. 5t. Gallen. In einzelnen Schulen des Fürstenlandes herrschte in letter Zeit die Diphteritis, dieser schreckliche Würgengel, der in furzer Zeit in die glücklichsten Familientreise so viel Kummer und Leid trägt. So mußte in St. Gallen eine Klasse der Mädchenunterichule längere Zeit geschlossen werden; in Bernhardzell und Waldkirch hinwiederum wurde die temporare Einstellung der Unter= resp. Mittelschule verortnet. —

Der Schulrat ber Stadt St. Gallen hat eine Schulkommission zur Prüfung des Zeichnungsunterrichtes an den städtischen Primarschulen bestellt. Vermutlich könnte auch hier die Anstellung eines Zeichnungslehrers für alle Klassen ventiliert werden; jedenfalls soll mehr Einheit in dieses Fach kommen. Ein gleiches wäre auch für den Kanton zu wünschen. Während die ältern Lehrkräfte mehr nach Füllemann — Frei — Kühlental — und Häuselmann sahren, lehnen sich die jüngern Lehrer mehr an Puzikofer und Dr. Diem an. Bei der eminenten Wichtigkeit des Zeichnens in der Gegenwart (man denke nur an die einzelnen Handwerker) ist jede Bestrebung, das Zeichnen zu heben, sympathisch zu begrüßen.

Recht interessant sind die statistischen Angaben über die Schulrechnungen

im Jahre 1900-01.

Unter den Ausgaben figurieren 1,424,493 Fr. für Gehalte; ca. 70,000 Fr. mehr als im Vorjahre. Das gesamte Steuerkapital des Kantons beträgt 357,695,000 Fr. Steuern wurden erhoben 1,610,000 Fr. oder ca. 94,000 Fr. mehr als im Vorjahr (vor 20 Jahren: 823,537 Fr.) — In der glücklichen Lage, keine Schulsteuern zu besitzen, sind nur 3 Gemeinden (Oberterzen, Quarten und Quinten).

2 Gemeinden bezahlen unter 10 Rp. pro 100 Fr. 10 - 2019 21 - 3035r, 31 - 405241 - 50**3**9 51 - 6027" 61 - 7014 18 über 71

Ein Prozent (die höchste Schulsteuer) bezahlten Schmitter, Widnau, Robelwald, Hub-Hard, Stein und Bickwil; (alles katholische Schulgemeinden.) An Staatsbeiträgen wurden 120,000 Fr. an die Schulgemeinden verteilt. Die höchsten Beträge erhielten kath. Tablat mit 5660 Fr., evangel. Tablat 6200 Fr. und Straubenzell mit 18 Schulen 12,200 Fr. Die Sekundarschulen erhielten insgesamt 58,000 Fr. Staatsbeiträge. 27 Schulgemeinden, welche für die Schwachbegabten besondere Nachhülsestunden einführten, erhielten für das Halbjahr 3337 Fr. staatliche Entschädigung (75 Rp. per Stunde). Diese Zahlen beweisen, daß man im st. Gallischen im Schulwesen nicht fargt. Einer weiteren sehr verdankenswerten Einsendung reihen wir folgendes hier an:

Die "Prozenterei", (Berechnung der Prüfungsergebnisse), die durch den erziehungsrätlichen Beschluß abgetan schien, lebt neu auf, indem gegen jenen Beschluß eine Eingabe gemacht worden sei, um event. den alten Status wieder beizubehalten. Qui vivra, verra.

In Flums (Sirgans) brannte das auf einem wunderschön gelegenen Punkte, eine reizende Aussicht auf Gebirgswelt und Rheinebene bietende Schulhaus hinterberg ab.

Kath. Tablat steht im Begriffe ein neues Schulhaus in St. Georgen im Kostenbetrage von eirka 70—100,000 Fr. zu erstellen und eine neue Lehrstelle zu errichten.

Benten hat eine Renovation im Innern des Schulhauses durchgeführt.

Krinau errichtet eine Schulfparkaffe unter Berwaltung durch den Schulrat.

- Schönenwegen-Straubenzell hat in seinem vortrefflichen Schulhausneubau cirka (200,000 Fr.) eine interessante, bisher noch nicht viel angewendete Neuerung, nämlich die Fortspülung und Ableitung der Fäkalien, welche Einrichtung dem in so vielen Schulhäusern herrschenden eckelhaften gesundheitsschädlichen Geruch zu beseitigen imstande ist.
- 4. * Bosel-Stadt. Freiwillige Schulspnobe. Letthin war die hiesige freiwillige Schulspnobe zu einer außerordentlichen Sitzung einberusen, um das an der letten Jahresversammlung im November des vergangenen Jahres wegen vorgerückter Zeit zurückgestellte Thema "Schule und Jugendlektüre" zu behandeln. Herr Hermann Müller-Müller, Lehrer an der Töchterschule, behandelte in einem sehr eingehenden, die Ausmertsamkeit der ziemlich zahlreich anwesenden Zuhörer aber doch zu lange gegen zwei Stunden in Anspruch nehmenden Reserate diese wichtige Frage in vortrefflicher Weise und stellte folgende Thesen auf, die wir ihrer allgemeinen Bedeutung wegen in etwas abgekürzter Form auch hier beifügen:
- 1. Der Ginfluß einer gefunden und zwedmäßigen Jugendletture auf bas gange Gemuts- und Seelenleben ber Rinber barf von ber Schule nicht verkannt 2. Leider wirlt die moderne Jugendlitteratur im allgemeinen eher verderblich als beilsam; das Verderbliche liegt teils im Inhalt und der Form ber Jugenbidriften, teils im Uebermaß und ber Unordnung bes Lefens. 3. Die Jugend lieft gerne und hat ein Recht bazu, sofern die forperliche Entwicklung und der Tätigfeitstrieb nicht barunter leiden. 4. Die freie Lefture der Rinder bedarf bei der großen Ueberfülle an wertlosem Material einer strengen Sichtung; fie foll in engem Zusammenhang steben mit dem Gesamtunterricht. Rur eine Jugenbschrift von wahrhaft wertvollem Inhalt und edler Form kann ben Erziehungszwecken bienen. 5. Der Saule fallt die Aufaabe zu, die Lefeluft ber Rinter in vernünftiger Beife zu befriedigen, dem oberflächlichen Biellesen gu fteuern und die Jugend zur litterarischen Genugfabigfeit zu erzichen. 6. Bu biesem Zwede befürwortet sie: a. alle biejenigen lonalen Bestrebungen, welche die Berbreitung guter und die Befämpfung schlechter, bezw. minderwertiger Werke für die Jugend zum Ziele haben; b. die Rlaffenletture; c. bas Ginrichten, refp. bie Erweiterung und Sid tung von Schulbibliothefen. - Wegen vorgerudter Beit mufte ber Korreferent, herr Sefundarlehrer Lippmer, sein ausgezeichnetes Botum sehr fürzen und war auch die folgende Diskussion nicht mehr sehr ergiebig. Uns fällt die etwas allgemeine Fastung über "wahrhaft wertvollen Inhalt und eble Form" etwas auf. So was ist nicht Logel und nicht Fisch. —
- 5. Deutschland. Berlin. Rach dem fürzlich erschienenen Jahresbericht ber städtischen Schuldeputation bestehen gegenwärtig in Berlin 241 Gemeinde-

schulen mit 210,098 Kindern, 15 Gymnasien mit 7264 Schülern, 8 Realgymnasien mit 4014, 2 Oberrealschulen mit 1004, 12 Realschulen mit 5336 Schülern, 8 höhere Mabchenschulen mit 5326 Schülerinnen u. f. w. Un Aufwand erforderten die Berliner Gemeindeschulen 13,743341 Mf., so daß jedes Rind der Stadt 65,41 Mt. Kosten verursachte. Aus der ersten Klasse wurden 6458 Anaben und 6746 Mädden, gleich 62,85 Prozent entlassen; also kaum amei Drittel ber Berliner Gemeindeschüler haben bas Ziel ber Boltsschule erreicht.

Württemberg. Bon Württemberg gehen zwei Mitteilungen zu,

die recht verheißungsvoll klingen. Sie lauten:

1. Die konservativen Lehrer sind zu einer einheitlichen Attion gelangt. Man berichtet aus Stuttgart, daß die Gingabe ber fonservativen fatholischen Schullehrer bei ber Abgeordnetenkammer eingelaufen ift. Sie lautet: "Die beim Ratholifentag in Ulm am 9. Dezember 1901 versammelten Mitglieder bes fath. Schulletzervereins erklaren, daß fie mit ben von ber Borftandschaft bes Bereins eingebrachten Bitten, soweit dieselben die Schulauffichtsfragen betreffen, nicht einverstanden find. Sie münschen Beibehaltung der geistlichen Schulaufsitt. Im Auftrag von über 400 tonservativen tatholische Boltsschullehrern. Der tonservative

Ausschuß." (Folgen bie Unterschriften).

2. Die fonsergativen, firchlich treu gesinnten Mitglieder des fatholischen Behrervereins haben an den Gesamtvorstand des Vereins das Ansuchen gestellt, berselbe moge "burch eine Generalabstimmung ober durch eine außerordentliche Generalversammlung untersuchen und entscheiden, ob auch jest noch die Dehrheit bes fath. Lehrervereins an den Ravensburger Beichlüssen festhalten will. Sollte ber Ausschuß auf vorstehenden Antrag nicht eingeben können ober wollen, ober follte durch die Generalabstimmung bezw. die außerordentliche Generalversammlung eine Burudnahme, refp. Korrettur ber Ravensburger Thefen im Sinne ber bischöflichen Rundgebung abgelehnt werben, fo dürfte bas den Austritt ber konservativen Lehrer aus dem Berein zur fichern Folge haben."

Pädagogische Rundschau.

Bürich. Der Lehrergesangverein Zürich giebt am 2. Februar 1902 im großen Tonhallesaal ein Konzert zur Feier seines zehnjährigen Bestandes. Bei bieser Gelegenheit wird ber Berein in ber Stärke von über 140 Sangern vor bas Publifum treten und zwei große, hochft wirfungsvolle Chorwerte mit Orchefter ("Salamis" von Fr. Gernsheim und "Requiem" 1. Balfte von Direttor Jul. Lange) gur erstmaligen Aufführung bringen.

Die Seminarordnung vom Jahr 1876 wird revidiert. — Einem Refurd gegen ben Beschluß einer Bezirtsschule, wonach Rinder israelitischer Ronfession Samstags vom Schreiben und andern manuellen Fertigkeiten nicht zu bispenfieren feien, tann aus rechtlichen Grunden feine Folge gegeben merben.

Deutsche Rechtschreibung. Der Regierungsrat hat einen früheren Beschluß betreffend die teutsche Rechtschreibung dabin abgeandert, daß bas Dehnungs-h nach t im Anlaut bei allen ursprünglich beutschen Wörtern ganglich fallen gelaffen und bie beutsche Schreibung in eingeburgerten Fremdmortern, besonders wo es fich um Ersetzung des C durch R und 3 handelt, begunftigt wird. Also wieder eigene Wege und badurch neue Berwirrung. -

Sugern. Der Lehrerverein ber Stadt Lugern hörte in feiner Sigung vom 15. dies im Hotel zum "Wilben Mann" ein Referat von Lehrer F. Portmann

an über bas Thema: "Der Unterricht im Freien."

Swalden. Gr. Standerat Abalbert Wirg bat aus bem Rachlaffe bes verstorbenen Bruders, orn. Ständerat Theodor Wirg, 35,000 Fr. zu verschiebenen wohltätigen und gemeinnütigen Zweden vermacht.